

Bayerische Schülerin gewinnt Sonderpreis im Bundesfinale des Schülerwettbewerbs Junior.ING

Rosenheimerin kann ihren Vorjahreserfolg erfolgreich verteidigen

München (13.06.2025). Bayern hat im Bundesfinale des Schülerwettbewerbs Junior.ING auch in diesem Jahr die Nase vorn. Zehntklässlerin Krista aus Rosenheim kann sich im Bundesentscheid gegen die Wettbewerbsmodelle aus den anderen Bundesländern durchsetzen und erhält am 13. Juni bei der Preisverleihung in Berlin den Sonderpreis der Deutschen Bahn.

Der Schülerwettbewerb Junior.ING wird in jedem Schuljahr von den Ingenieurkammern der einzelnen Bundesländer ausgerichtet mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, ihr Ingenieurtalent praktisch zu erproben. Dabei muss ein Modell zu einem Ingenieurbauwerk gefertigt werden. Die Aufgabenstellung wechselt. In diesem Jahr galt es, einen Aussichtsturm zu bauen.

Der Wettbewerb wird zweistufig und in zwei Altersklassen ausgetragen. Für die Alterskategorie I können sich Kinder bis einschließlich Klasse 8 bewerben. Ab der 9. Klasse treten die Jugendlichen in der Alterskategorie II an. Zunächst werden die Besten der beiden Altersklassen auf Landesebene gekürt. Die Landessieger ziehen dann ins Bundesfinale in Berlin ein.

Im bayerischen Landesfinale gewann im März 2025 Paul aus dem Landkreis Donauwörth den 1. Platz in der Alterskategorie I. Bei den Älteren belegte Vorjahressiegerin Krista aus Rosenheim erneut den ersten Platz. Sie wird nun am 13. Juni 2025 im Technikmuseum Berlin mit dem Sonderpreis der Deutschen Bahn ausgezeichnet – ebenfalls zum zweiten Mal in Folge ein Sonderpreis für sie. **Krista ist damit die bislang erfolgreichste bayerische Teilnehmerin des Wettbewerbs Junior.ING**, welcher erstmals im Schuljahr 2018/2019 stattfand.

„Das Modell ‚Wire Flower‘ ist eine wunderbare Ingenieurskunst; es stellt die Brücke zum Maschinenbau durch die Speichen und Abspannung dar. Kristas Modell hat, auch durch seine beweglichen Teile im Bereich der Blüte, Industriearchitekturbezüge und erfüllt durch die Materialität Eisen die Kriterien für den Sonderpreis der Deutschen Bahn“, begründete die Jury ihre Wahl.

Der Bundeswettbewerb von Junior.ING steht unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen. Für den bayerischen Wettbewerb hat **Kultusministerin Anna Stolz** die

Ihre Ansprechpartnerin
Sonja Amtmann
Pressereferentin

Bayerische Ingenieurekammer-Bau
Pressereferat
Schloßschmidstraße 3
80639 München

Telefon: 089 419434-27
Fax: 089 419434-20
E-Mail: s.amtmann@bayika.de
www.bayika.de

Schirmherrschaft übernommen. Sie sagt: „Sehr gerne habe ich die Schirmherrschaft für Junior.ING übernommen. Hier haben Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, die Ingenieurwissenschaften hautnah kennenzulernen und kreativ zu werden. Das macht nicht nur große Freude, sondern fördert auch die Begeisterung für MINT-Fächer. Ich gratuliere allen Preisträgerinnen und Preisträgern des diesjährigen Wettbewerbs ganz herzlich und bedanke mich bei den Lehrkräften, die den Nachwuchs-Ingenieurinnen und -Ingenieuren zur Seite standen. Ebenso danke ich der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau herzlich für die Durchführung des Wettbewerbs.“

Allein bei der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau wurden im diesjährigen bayerischen Landeswettbewerb 205 Modelle eingereicht – ein neuer Rekord! Bundesweit wurden in 51.843 Arbeitsstunden 2.227 Modelle von 6.079 Kindern gebaut. „Unser Wettbewerb zeigt eindrucksvoll, wie viele junge Ingenieurtalente es in Bayern gibt. Krista hat unsere Jury schon letztes Jahr sehr beeindruckt. Dass sie ihren Erfolg auf Landes- und auf Bundesebene wiederholen kann, unterstreicht ihr Können sehr eindrucksvoll. Krista bringt alle Voraussetzungen mit, die eine gute Ingenieurin ausmachen. Ich würde mich sehr freuen, wenn sie in ein paar Jahren tatsächlich ein Ingenieursstudium ergreifen sollte“, sagt Prof. Dr. Norbert Gebbeken, der Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau.

Alle Infos zum Schülerwettbewerb JuniorING:

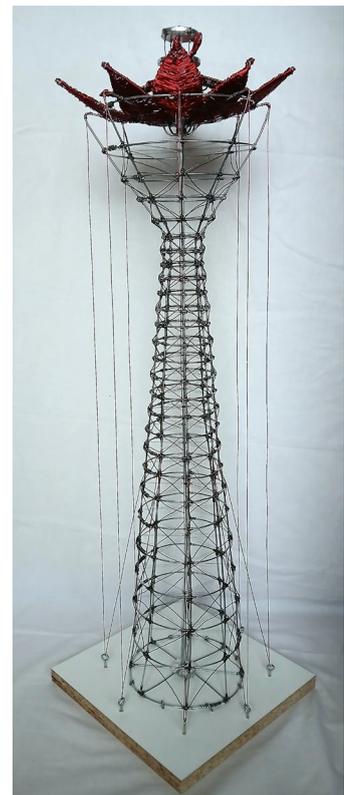
www.schuelerwettbewerb-bayern.de

Einschätzung der bayerischen Jury zum Modell „Wire Flower“:

Der Turm „Wire Flower“ besteht komplett aus Draht-Elementen. Durch diese einheitliche Materialwahl wurde ein konsistentes und kohärentes Design geschaffen, das sowohl ästhetisch ansprechend als auch funktional ist.

Der Turm basiert auf einem Fachwerkkonzept, bei dem die Ringe und vertikalen Stäbe bewusst in rotationssymmetrischer Form angeordnet wurden. Diese Anordnung folgt organischen Strukturen und ermöglicht einen materialsparenden Einsatz. Das zeigt das technische Verständnis und die Kreativität der Preisträgerin. Die unterschiedlichen Durchmesser der Kreisinge jeder Ebene wurden bewusst berechnet und vorab genau festgelegt. Zur Stabilisierung des Turms wurden Seile als Abspannungen verwendet.

Highlight dieses Modells ist die Blume an der Spitze des Turms „Wire Flower“, deren Blütenblätter sich durch einen Hebel öffnen und schließen lassen. Die Blume ist aus rotem Draht geformt, was optisch besonders gut mit der silbernen Grundfarbe harmoniert. Diese kreative Ergänzung verleiht dem Turm eine besondere Note und macht ihn zu einem echten Hingucker.



Die Preisträgerin hat sich intensiv mit der Aufgabenstellung auseinandergesetzt, indem sie nachgelesen, Skizzen angefertigt und sich tief in das Thema eingearbeitet hat. Diese gründliche Vorbereitung, die extrem saubere Ausführung und der hohe zeitliche Einsatz (150 Stunden) zeigt das Engagement und den Einsatz der Teilnehmerin eindrucksvoll. Die Jury ist vom kreativen und technischen Können der alten und neuen Altersklassensiegerin sehr beeindruckt und gratuliert zu dieser großartigen Leistung.